

Neugestaltung des Wartesaals im Bahnhof Klostermansfeld

Ausgangssituation und historischer Hintergrund



Das Empfangsgebäude mit abfahrtsbereitem Triebwagen nach Wippra.



Blick aus Richtung Osten mit Wartesaal (eingestüst) und Toilettenanbau.



Innenansicht des Wartesaals um 1920 auf einer Ansichtskarte.

Der Bahnhof Klostermansfeld entstand 1876 mit dem Bau der sogenannten "Kanonenbahn" Berlin – Wetzlar der Königlichen Preussischen

Eisenbahnverwaltung. Bis 1943 war der Bahnstationsname "Mansfeld". Aufgrund des aufstrebenden Berg- und Hüttenwesens entwickelte sich der Bahnhof rasch zu einem Zentrum des Güter- und des Personenverkehrs. Mit dem Bau

der hier abgehenden Schmalspurstrecken der

Mansfelder Bergwerksbahn ab etwa 1883 beschleunigte sich diese Entwicklung. 1920 wurde

die 20 km lange Stichstrecke nach Wippra im Unterharz fertiggestellt, was den Bahnhof zum Umsteigebahnhof machte.

Wie auch auf anderen Bahnhöfen der "Kanonenbahn" wurde ein relativ schlichtes, aber dennoch repräsentatives

Empfangsgebäude mit einem großzügig bemessenen Wartesaal errichtet. In den folgenden 100 Jahren kam es zu

verschiedenen An- und Umbauten, die das Gebäude jedoch nicht wesentlich veränderten.

Die neugegründete Deutsche Bahn AG gab das Gebäude in seiner Funktionalität im Jahre 1995 auf, und etwa um die gleiche Zeit schloss die bis

dahin von verschiedenen Pächtern betriebene Bahnhofsgaststätte im ehemaligen Wartesaal. Im Jahre

1999 zog der Mansfelder Bergwerksbahn e. V. im Erdgeschoss ein, vier Jahre später erwarb er das Gebäude

von der Deutschen Bahn AG. Der Mansfelder Bergwerksbahn e. V. als Eigentümer des Bahnhofsgebäudes sieht es als

seine Aufgabe an, das denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten, schrittweise zu sanieren, und mit neuem Leben

zu füllen. Da die Bergwerksbahn am Bf Klostermansfeld kein Empfangsgebäude besaß (und benötigte), dient das Gebäude

des früheren Staatsbahnhofs

nun als Empfangsgebäude für die Museumsbahn. Der restaurierte Wartesaal soll zukünftig u. a. unseren Besuchern die Möglichkeit zum Verweilen bieten.

Projektziel

Die Mansfelder Bergwerksbahn empfängt in jedem Jahr mehrere tausend Besucher zu einer Fahrt auf der Museumsbahn. Mit der Sanierung des Wartesaals soll den Besuchern insbesondere bei kaltem und nassem Wetter eine Aufenthaltsmöglichkeit vor der Abfahrt und nach der Ankunft des Museumszuges geschaffen werden. Multimediale Präsentationen sollen die Besucher auf das Erlebnis "Bergwerksbahn" einstimmen. Außerdem entsteht ein Saal, der hervorragend für Versammlungen, Feiern oder Weiterbildungsveranstaltungen geeignet ist. Außerdem wird unseren Besuchern nach Abschluss der Arbeiten eine innen völlig erneuerte Bahnhofstoilette zur Verfügung stehen.



Der eingerüstete Wartesaal, rechts daneben die später angebaute Bahnhofstoilette.

Ablauf

Zur Zeit laufen folgende Arbeiten bzw. wurden abgeschlossen):

- Erneuerung der Toilettenanlage
- Reinigung der Fassade und Reparatur des Mauerwerks
- Erneuerung von Fenstern und Türen (nahezu abgeschlossen)
- Putz- und Malerarbeiten an den Innenwänden und der Decke (abgeschlossen)
- Umbau eines Lokomotivkessels zu einem Ofen

Fotos zum Stand der Arbeiten



Durch Beschäftigte und Vereinsmitglieder wird in den Werkstätten der MaLoWa Bahnwerkstatt ein ehemaliger Lokomotivkessel zu einem Ofen für den Wartesaal umgebaut.



31.03.2007: Die Arbeiten sind in vollem Gange. Ein Deckengerüst erfüllt den gesamten Innenraum.



31.03.2007: Vereinsmitglieder säubern nach Abschluss der Malerarbeiten an Decke und Wänden das Baugerüst, das am 2. April fallen soll.



Mit Aufwand und Sorgfalt wurde die ursprüngliche Deckenbemalung rekonstruiert.



Nicht die Flagge eines südländischen Königreichs ist hier gezeigt, sondern ein Detail der aufwändig rekonstruierten Deckenbemalung.



Auch bei den völlig umgestalteten Toiletten sind Baufortschritte zu verzeichnen. (31.03.2007)

Finanzierung und Förderung



Die Arbeiten werden über das EU-Förderprogramm LEADER+, welches die Entwicklung des ländlichen Raumes zum Ziel hat, zu 75 % gefördert. Der Landkreis Mansfelder Land fördert das Projekt durch Übernahme von 10 % der Bausumme. Die übrigen 15 % erbringt der Mansfelder Bergwerksbahn e. V. in



Form von Eigenkapital sowie über Arbeitsleistungen der Mitglieder und Beschäftigten. Die Bauarbeiten begannen im Juni 2006 und sollen im Juni 2007 abgeschlossen sein.